

Antonin Dvořák

Messe in D

bearbeitet für Bläserquintett

weitere geistliche Werke von **Leoš Janáček** und **Petr Eben**

Bettag
18. September 2022
17 Uhr

Reformierte Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1

Stadtchor Dübendorf

Maria Diaz Coca, Sopran
Désirée Mori, Alt
Rafael Oliveira, Tenor
Thomas Hughes, Bass

Orgel, Harfe und Bläser

Igor Marinkovic, Leitung

Eintritt frei, Kollekte
Türöffnung 16.30 Uhr

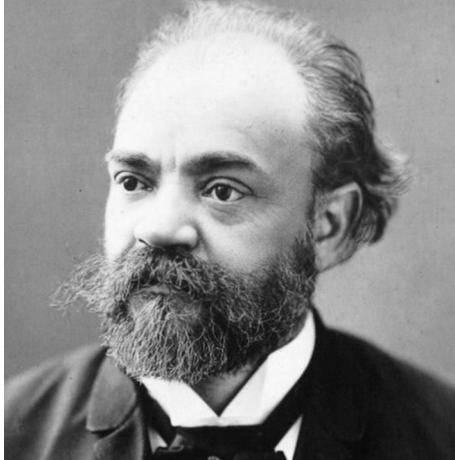
www.stadtchor-duebendorf.ch

Unterstützt durch:
Ökumenisches Komitee Dübendorf



Einführung

Nach Smetana war **Antonín Dvořák (1841-1904)** der nächste in der Reihe grosser tschechischer Komponisten, die das reiche musikalische Erbe als Inspiration für ihr eigenes Werk nutzten. Die Grundlage für Dvořáks Popularität liegt in seinem aussergewöhnlichen Talent für das Gefühl der Melodie und im herrlich frischen tschechischen Charakter seiner Musik, die einen willkommenen Kontrast zur schweren Kunst einiger seiner Zeitgenossen darstellt.



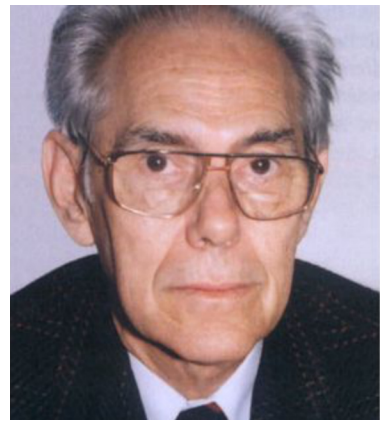
Dvořák komponierte die Messe in D ursprünglich nur für Chor, Solisten und Orgel, passend für die kleine Kapelle in Lužany, wo er sie im Jahr 1887 auch selber dirigierte. Seine Frau Anna sang dabei eine der Solopartien. Dieses Werk erlangte allerdings erst dann weltweite Anerkennung, als der Komponist 1892 eine Fassung für grosses Orchester schrieb. In unserem Konzert werden Sie die neue Version (2013) dieses Werkes von Joachim Linckelmann hören können. Der Bearbeiter schreibt im Vorwort: «...deren farbige, kammermusikalische Instrumentalbesetzung stellt die ideale Grösse für einen typischen Kammerchor dar. Sämtliche Vokalpartien (Soli und Chor) sind mit Dvořáks Fassung für Orchester identisch.»



Leoš Janáček (1854-1928) hat in der europäischen Musikgeschichte grosse Spuren hinterlassen. Selbst war er begeisterter Verehrer von Dvořák; wahrscheinlich hat er ihn während seines Studiums an der Prager Orgelschule kennen gelernt. Mit der Zeit wurden sie enge Freunde und reisten auch gemeinsam durch Böhmen. Janáčeks «Vaterunser» ist eines der nicht so oft aufgeführten Werke dieses grossen Komponisten. Die erste Fassung von 1901, für Chor, Tenor, Klavier und Harmonium geschrieben, wurde nie publiziert, aber mehrfach durch den Komponisten selbst aufgeführt. 1906 schrieb Janáček eine neue Version für Chor, Tenor, Harfe und Orgel. Dieses Stück fand zu Lebzeiten des Komponisten nie grosse Anerkennung. Einige Kritiker meinten, es konzentriere sich zu sehr auf die menschliche Seite des Gebets und widme der spirituellen und göttlichen Seite des Textes nicht genug Aufmerksamkeit. Wie dem auch sei, diese Musik verbindet das Gebet aller Gebete auf grossartigste Weise mit der reichen tschechischen Volksmusik.

Der letzte Komponist in unserem Programm, **Petr Eben (1929 - 2007)**, repräsentiert die neue Ära der tschechischen Komponisten. Eben, der wegen seiner zahlreichen Kompositionen für Orgel oft mit Olivier Messiaen

verglichen wird, ist einer der produktivsten Komponisten des 20. Jahrhunderts in der Tschechischen Republik. Sein kleines Arrangement des slowakischen Volksliedes «Dobrá Noc» zeigt seine Art, altbekannte Melodien zu arrangieren und stellt sich damit in direkten Zusammenhang mit den beiden anderen Komponisten in unserem Programm. Dieses Stück repräsentiert vielleicht nicht den bekanntesten Kompositionsstil des Komponisten, aber mit Sicherheit den neuen Klang, den das 20. Jahrhundert der Chormusik gebracht hat.



Dieses Konzert bietet Ihnen die Möglichkeit, die Vielfalt der Stile und Unterschiede in der Darstellung grosser tschechischer Musik von einigen der bekanntesten Komponisten dieses slawischen Landes zu erleben.

Viel Vergnügen!
Igor Marinkovic, Dirigent

Igor Marinkovic, Leitung



Nach seiner Musikausbildung in Serbien schloss Igor Marinkovic sein Bachelor- und Masterstudium in Pädagogik an der ZHdK in der Klasse von Scot Weir erfolgreich ab. Während des Studiums arbeitete er auch mit der Sopranistin Dorothea Bamert Galli zusammen.

Nach dem ersten Masterdiplom schloss Igor Marinkovic 2020 das Masterstudium in Dirigieren (Kirchenmusik) bei Anders Eby, Markus Utz und Beat Schäfer ab. Während des Studiums besuchte er Meisterkurse bei Robert Dean Smith (USA) und Margreet Honig (Niederlande) und als Chorleiter bei Genadij Dmitrjak, Igor Matjuhov (Russland), Denis Rouger (Frankreich), Patrick Russill, Graham Ross (Grossbritannien), Maggie Burk, Jeffrey Douma (USA) und für Orchesterleitung bei Marc Kissoczy und Iwan Wassilevski (ZHdK). Er arbeitete mit verschiedenen Ensembles im In- und im Ausland (u.a. Grossbritannien, USA, Russland, China, Australien) zusammen.

Seit September 2021 ist er Dirigent des Stadtchors Dübendorf.

<https://igormarinkovic.com>

Programm

Leoš Janáček (1854-1928)

Otčenáš

für Tenor Solo, Chor, Harfe und Orgel

Antonin Dvořák (1841-1904)

Messe in D op. 86 (bearbeitet für Bläserquintett)

für Soli, Chor, Bläser

Petr Eben (1929-2007)

Dobru noc

für Sopran- & Tenor-Solo, Chor, a cappella

Musiker

Rebecca Ineichen, Orgel / Mari Kelly, Harfe

Sarah Fleten, Flöte

Catarina Castro, Oboe

Emöke Szatmari, Klarinette

Ana Francisca Ferreira Bastos, Fagott

Alejandro Cela Camba, Horn

Unser nächstes Konzert:

Sonntag , 18. Juni 2023

OPERNGALA ! Arien und Chöre und Geschichten

Komm, mach mit! Informationsabend und Projektstart am

Mittwoch, 28. September 2022, 19:45 Uhr im Singsaal Schulhaus Dorf

Proben Mittwochs, 19.45 – 21.40 Uhr